



Weit über 1000 Musikkonsumenten kamen – und sie wurden erneut nicht enttäuscht. Die 3. St.-Martins-Rock-Nacht in der Straelener Stadthalle bot Allerfeinstes für Augen und Ohren.

Eine bombastische Bühne, eine ausgefeilte Lichtshow und professionelle Tontechnik schufen perfekte Voraussetzungen für die Auftritte der vier Bands. „Sweet Souldution“,

„Second Edition“, „Al Gusto“ (Bild) und „Pillow Killz“ brachten die Halle bis in die frühen Morgenstunden ein ums andere Mal zum Brodeln.

St.-Martins-Rock in Straelen war grandios

Stadthalle brodelte bis zum frühen Morgen

Von MARGRET LINNSEN

STRAELEN. Wenn kaum jemand mit einer Steigerung rechnet, dann kommt der Kulturring Straelen. Und liefert eine Bühne, dass einem der Atem stockt. Und bietet vier Bands auf, bei denen die Stadthalle bis zum frühen Morgen brodelte. Eine grandiose Veranstaltung war auch die 3. St. Martins Rock Night. Weit über 1000 Besucher drängten sich bei diesem „Knaller“ dicht an dicht in der Stadthalle. Auch diesmal ließ die Professionalität nichts zu wünschen übrig.

Zum „Abtanzen“

Auf einer riesigen Bühne, angestrahlt durch etliche Scheinwerfer und Spezialeffekte, präsentierten sich mit ihrem Soul- und Pop-Klassik-Programm die Musiker „Sweet Souldution“ so richtig zum „Abtanzen“. Sie überzeugten das Publikum nicht nur durch fetzige Musik aus vier Jahrzehnten, sondern auch durch ihre Super-Sänger.

„Second Edition“ mit ihren Rock-Klassikern brachten dann die Menge so richtig in Wallung. Einen scharfen Solo-Auftritt legte Gitarrist Heri van Düren direkt zu Beginn hin. Inmitten eines Lichtkegels holte er aus seinem Instrument bei „Smoke on the water“

alles heraus. Ein Riesenapplaus war ihm für diesen Auftritt sicher. Irene Degens sang an diesem Abend mit rauchiger Stimme die „echte“ Tina Turner in Grund und Boden. Das „Simply the best“ konnte sie für sich in Anspruch nehmen. Aber auch mit ihrer Schwägerin und Kollegin Kiki Degens war sie im Duett unschlagbar.

Wie lange Guido Stegers von der Gruppe „Al Gusto“ gebraucht hat, um so perfekt Joe Cocker zu imitieren, bleibt sein Geheimnis. Klar war den Besuchern, er kann es und noch viel mehr. „Untermalt“ wurde der Auftritt der Band mit den pyrotechnischen Feinheiten von Wolfgang Cox. Da wurden im wahrsten Sinne des Wortes „Feuerwerke“ gezündet – und das nicht nur auf der Bühne.

„Schmusiger“ als sonst

Den Schlusspunkt bildete die Gruppe „Pillow Killz“. Sie gaben sich allerdings „schmusiger“ als erwartet, doch laut genug war's immer noch. So kamen die „jungen“ Besucher der 3. St. Martins Rock Night so richtig auf ihre Kosten.

Abgerockt wurde nicht nur vor der Bühne und für manche wurde es eine lange Rock-Nacht. Auf die 4. Auflage im nächsten Jahr darf man sich schon jetzt freuen.